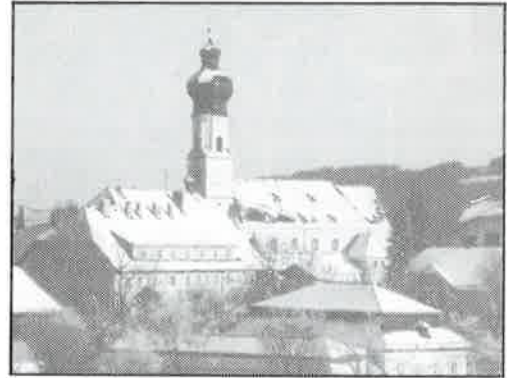




Obertrum am See aktuell



Spatenstich für Gemeindezentrum

Spatenstich war am 1. Oktober für ein weiteres zukunftsweisendes Projekt der Gemeinde Obertrum am See, das neue Gemeindezentrum, in das die Gemeindeverwaltung, die Freiwillige Feuerwehr und der Gendarmerieposten einziehen werden. Am 12. Oktober folgte dann, wie geplant, der Baubeginn. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2000 vorgesehen. Die Kosten betragen 38,5 Millionen Schilling. Das Baurecht wurde der Firma Sabfinanz erteilt. Architektin ist Heide Mühlfellner, Baumeister die Firma Emberger.

(Siehe auch Seite 2)



Der Bürgermeister zeigte es vor, wie's geht: Bgm. Matthias Leobacher (Mitte) mit Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Arno Gasteiger (rechts) und Landes-Feuerwehrkommandant Anton Brandauer (links) beim Spatenstich.

ÖVP ist für
40 km/h im
Ortszentrum
(Seite 2)

Jugendraum
„Juzgi Duzgi“
ist eröffnet
(Seite 3)

1000 Besucher
kamen zur
Obstschau
(Seite 4)

Jakobushaus:
Ein schönes
Zuhause
(Seite 5)

Fußballer
arbeiteten
3500 Stunden
(Seite 6)

Gemeindezentrum: Bau begonnen



Der Bau des neuen Gemeindezentrums für Gemeindeamt, Feuerwehr und Gendarmerie schreitet zügig voran. Wenige Tage nach dem offiziellen Spatenstich

ging es los. Im linken Bild die „Chefs“ der künftigen Nutzer beim Spatenstich: Gemeindeamtsleiter Felix Strasser, Gendarmerieposten-Kommandant Han-

nes Moser und Ortsfeuerwehr-Kommandant Josef Schaumburger (von links). Im Bild rechts die fertige Bodenplatte.



Pendler-Parkplatz bleibt



Weil der bisherige – von den Pendlern sehr gut angenommene – Park-and-Ride-Platz aufgrund des Gemeindezentrumsbaus nicht mehr zur Verfügung steht, hat die Gemeinde im Anschluß an den Bauplatz als Ersatz 1366 Quadratmeter Grund erworben. Hier befindet sich nun der neue Parkplatz (Bild). Die Gemeinde hat den Platz kurzfristig geschottert. Der Parkplatz wurde also nicht aufgelassen, sondern nur um 50 Meter nördlich hinter die Baustelle verlegt.

Die „Seniorenresidenz“ mußte bewilligt werden

Nach der endgültigen Entscheidung durch den Verwaltungsgerichtshof mußte die Gemeindevertretung im August das „Seniorenresidenz“-Projekt privater Betreiber bewilligen. Die Gemeinde vertrat die durch höchstrangige Verwaltungsjuristen unterstützte Rechtsansicht, daß Teile des Projekts die sogenannten „Atriumpavillons“ mit Luxuswohnungen, keine sozialen Zwecke erfüllen und deshalb nicht im Gewerbegebiet genehmigt werden können. Der Verwaltungsgerichtshof hob den Bescheid der Gemeinde aber auf. Diese rechtli-

che Entscheidung haben wir zur Kenntnis zu nehmen.

Gemeinde und Bevölkerung haben von Anfang an keinen Zweifel gelassen, daß sie dieses Projekt einer riesigen Seniorenwohnanlage mit Hunderten Betten ablehnen, weil es die Altersstruktur Obertrums total aus dem Gleichgewicht bringen und die ganze Infrastruktur der Gemeinde überfordern würde. Ob die Betreiber den Bau nun tatsächlich verwirklichen wollen, ist unklar. Wir hoffen, jedenfalls, daß dieses für Obertrum nachteilige Vorhaben nicht umgesetzt wird.

Für 40 km/h im Ortszentrum

Auf Initiative der ÖVP Obertrum am See soll im Sinne der Verkehrssicherheit im Bereich der Hauptstraße im Ortszentrum (zwischen Café Loidl und Altersheim/Kirchstättbachbrücke) eine 40-km/h-Geschwindigkeitsbeschränkung entstehen. Eine „Vierziger“-Beschränkung gab es früher bereits, sie wurde jedoch, weil einige behördliche Genehmigungen fehlten, auf Verlangen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit vor Jahren entfernt.

Die ÖVP tritt für eine 40-km/h-Begrenzung ein, weil

das ein vernünftiger Kompromiß ist zwischen einem von vielen Anrainern gewünschten Tempolimit und einer in der Praxis „fahrbaren“ Geschwindigkeit. Denn nur eine Beschränkung, die auch die Autofahrer als sinnvoll akzeptieren, wird eingehalten. Unser Anliegen ist es, für die erhöhte Sicherheit der Anrainer Sorge zu tragen, aber auch den Autofahrern keine unangemessen langsame bzw. über längere Strecken fast nicht einhaltbare Geschwindigkeitsbeschränkung zuzumuten.

Das „Juzgi Duzgi“ ist eröffnet

Ein schon lang gehegter Wunsch der Obertrumer Jugend konnte nun erfüllt werden: Am Samstag, 31. Oktober, wurde das neue Jugendzentrum „Juzgi Duzgi“ im Vereinsraum im Keller des Kindergartens eröffnet. Die Gemeinde hatte schon seit längerem einen Raum fürs Jugendzentrum gesucht. Der Raum steht auch anderen Vereinen zur Verfügung, die Termine werden abgestimmt. Die Öffnungszeiten des Jugendzentrums sind: Dienstag 16 bis 20 Uhr, Freitag 16 bis 22 Uhr und Samstag 16 bis 22 Uhr, wobei die Termine ausnahmsweise verschoben werden kön-

nen, wenn ein anderer Verein den Raum benötigt. Solche Terminänderungen werden an der Tür angeschlagen.

Für das Jugendzentrum wurde aus zehn Bewerbern ein Betreuer ausgewählt. Es ist Thomas Berner aus Salzburg, ein kurz vor Abschluß seines Studiums stehender Psychologie-Student.

Die Jugendlichen haben mit großem Eifer unter der Leitung von Elisabeth Kerschbaumer den Raum selbst ausgemalt und gestaltet. Mit besonders großem Engagement setzte sich Gemeinderätin Berta

Dicker für das Jugendzentrum ein. Sie war vor

allem organisatorisch sehr aktiv. Ausgestattet ist das Jugendzentrum u. a. mit einer Stereoanlage, einer Lichtorgel, einer Dartscheibe und ei-

nem „Wuzler“. Die Jugendlichen können Tee, Kaffee und Würstel kochen. Sie wünschen sich noch Brett- und andere Spiele.



Das Jugendzentrum „Juzgi Duzgi“ ist schon ein beliebter Treffpunkt der Obertrumer Jugendlichen. Links im Bild Betreuer Thomas Berner.



Der Steg für die wiederbelebte Trumer Schifffahrt

Steg für „Seenland“

Für die Wiederaufnahme der Schifffahrt auf den Trumer Seen errichtete auch die Gemeinde Obertrum einen Anlegesteg. Die Kosten betragen 270.000 Schilling. Neben dem Parkplatz bei der Anlegestelle („Am Seespitz“) wird im Frühjahr ein öffentliches WC errichtet. Die Gemeinde hat auch die Beleuchtung hin zur Anlegestelle hergestellt.

Wer Extra-Fahrten mit dem Schiff „Seenland“ vereinbaren oder sich über die Fahrpläne informieren will, wendet sich an die Trumer-Seen-Tourismus-Gesellschaft (Tel. 06217-5520). Auch „Bausteine“ für das Schiff zu 5000 oder 2500 Schilling sind noch erhältlich. Mit diesen Bausteinen wird auch das Recht auf Freifahrten erworben.



Zwei Obertrumer Autohäuser besuchte Lhstv. Dr. Arno Gasteiger bei seinem Gemeindebesuch am 1. Oktober im Zuge des Spatenstichs für das Gemeindezentrum. Im linken Bild im Autohaus Reichl: Stefan Reichl jun., Stefan Reichl sen., Wirtschaftsbund-Obmann Gemeinderat Emmerich Brandstätter, Bgm. Matthias Leobacher und Lhstv. Dr. Gasteiger (von links). Im rechten Bild im kürzlich umgebauten und neu gestalteten Autohaus Reibersdorfer: Herbert Reibersdorfer (mit Gattin) führte die Gäste durch den Betrieb.



Großes Interesse an der Obstschau

Auf sehr großes Interesse stieß am 10. und 11. Oktober die Obst-, Gemüse- und Bienenschau in Sigl's Bräugwölb. Zirka 1000 Besucher kamen. Besondere Beachtung fanden die 56 verschiedenen Sorten aus dem Versuchsgarten des Obstbaufachmannes Josef Flieger. Großen Anklang fand die von Ing. Hellmut Dreiseitl und Josef Flieger durchgeführte Obstsortenbestimmung. Besucher aus der näheren Umgebung, aber auch aus dem Innviertel, aus den Gebirgsdörfern und aus

Bayern waren von der Vielfalt der ausgestellten Obstsorten (134 Apfel- und 25 Birnensorten mit zahlreichen Variationen) begeistert. Auch die bekannten Experten Ferdinand Baumgartner und DDR-Bernhard Iglhauser bewunderten die vielen Sorten. Viele Interessierte lockte auch die von den Obertrumer Imkern gestaltete Bienenschau und die zahlreichen Produkte aus eigener Erzeugung an. Für das gute Gelingen sei allen Beteiligten und Brauereibesitzer Mag. Josef Sigl herzlichst gedankt.



Die Ausstellung war ein voller Erfolg. Im linken Bild der Obmann des Imkervereins, Johann Stemeseder, Ing. Hellmut Dreiseitl und der Obmann des Obst- und Gartenbauvereines, Andreas Hofer (von links).

Kleine Wohnanlage

Obertrum am See

Nur noch wenige Wohneinheiten frei!

Eigentumswohnungen in kleiner Wohnanlage in Obertrum

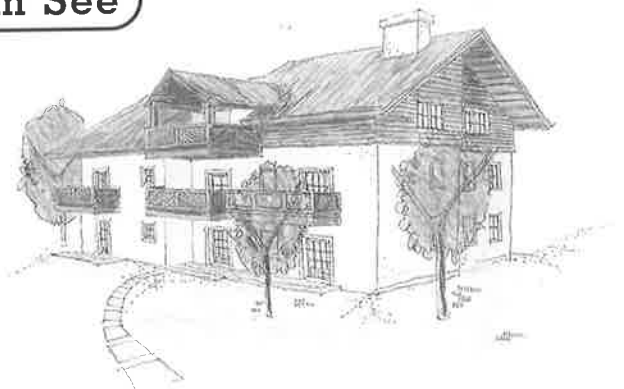
ruhige, sonnige Lage mit gehobener Ausstattung zu fairen Preisen.

Eigenmittel ab öS 140.000,-

- 2-Zimmer-Wohnung, ca. 63 m² - 1,7 Mio.
- 3-Zimmer-Wohnung, ca. 89 m² - 2,6 Mio.
- 4-Zimmer-Wohnung, ca. 96 m² - 2,8 Mio.

Traumwohnung im Dachgeschoß

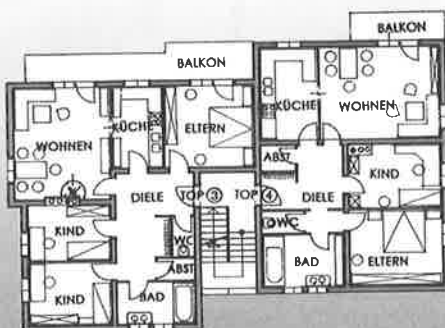
ca. 100 qm mit großem Bad, herrlichem Ausblick - 2,8 Mio.



Alle Wohnungen mit

- Top-Ausstattung (Klinker, Fertigparkett, Holzfenster)
 - großem Kellerabteil
 - 2 PKW-Stellplätzen
- erhöhte WBF durch wärmedämmende Bauweise bezugsfertig
Provisionsfrei direkt vom Bauträger

Top 3: 4 Zimmer	
Diele	14,03 m ²
Küche	8,74 m ²
Wohnen	24,14 m ²
Kind	10,60 m ²
Kind	12,00 m ²
Eltern	15,58 m ²
Bad	7,10 m ²
WC	1,70 m ²
Abstellr.	1,90 m ²
	95,79 m²
Balkon	15,83 m ²



Top 4: 3 Zimmer	
Diele	10,75 m ²
Küche	11,30 m ²
Wohnen	24,80 m ²
Kind	12,76 m ²
Eltern	15,84 m ²
Bad	9,38 m ²
WC	1,90 m ²
Abstellr.	1,92 m ²
	88,65 m²
Balkon	5,72 m ²

Fordern Sie noch heute Ihre Unterlagen an!

Tel. 0662/43 87 34

**Eigenheim
Wohnbau**

GmbH

Alle reden von der neuen Ölheizung.



Bis 31. 12. '98
Heizkessel tauschen!
ÖS 6.000,- Zuschuß vom
Land Salzburg.

Öl-Units ETX- und SNX-ökomix
13,6 bis 55,0 kW

Hier ist sie!

Zwei Modelle, eine Philosophie: ökomix – Ökologie und Ökonomie perfekt auf einen Nenner gebracht. Beim Edelstahl-Kessel ETX-ökomix mit sicheren 10 Jahren Kesselgarantie – beim Stahlkessel SNX-ökomix mit einem optimalen Preis-/Leistungsverhältnis. In jedem Fall mit modernster Kesseltechnologie: Ölkessel mit heißer Edelstahl-Brennkammer, Ölbrenner mit neu entwickelter Präzisionsmischeinrichtung und rotationsstabilisierter Flamme sowie Heizungsregelung MES* als perfekte Einheit.



5162 OBERTRUM, HANDELSSTR. 2
TELEFON 062 19/6285, FAX 062 19/7733

Nur beim:

Windhager
Zentralheizung
Kompetenz-PARTNER

Jakobushaus: Ein schönes Zuhause



Ein gelungenes Fest für die ganze Gemeinde war am Sonntag, 7. Juni, die offizielle Eröffnung und Einweihung des Altenwohnhauses Jakobushaus. Das Haus ist inzwischen voll ausgelastet. Mit dem Jakobushaus wurde den Menschen ein schönes Zuhause gegeben, in dem sie sich wohlfühlen. Die örtlichen Vereine trugen sehr viel dazu bei, daß



die Eröffnung ein schönes Fest wurde. Dechant Josef Meßner segnete das Haus. Bgm. Matthias Leobacher konnte viele Obertrumer Bürgerinnen und Bürger sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Landes-Sozialreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Gerhard Buchleitner hielt die Festrede – und hatte auch die Aufgabe, das Bier anzuzapfen.



Einen internen Wettbewerb trug die Obertrumer Jägerschaft heuer am 30. August aus. Im Bild ein Teil der versammelten Jägerschaft. Die Sieger: Ehrenscheibe: Thomas Giglseider. Ringscheibe: Roman Pötzelsberger, vulgo Schneider, und Matthias Reitshammer jun. vor Matthias Schnaitl.

Fußballer weihten neues Heim ein 3500 freiwillige Arbeitsstunden



Ganz im Zeichen der Fußballer stand Obertrum heuer am 15. August. Unter großer Teilnahme der Bevölkerung und der Ortsvereine wurde das neue Vereinsheim eingeweiht. Ein sichtlich zufriedener Obmann Josef „Peppo“ Hauser konnte zum Festakt vor dem Fußballerheim viele Ehrengäste begrüßen, darunter Pfarrer Alfred Bock, Bgm. Matthias Leobacher und Salzburgs Union-Präsident Dr. Eduard Schöpfer.

Willi Feldbacher, der für Planung und Bauleitung zuständig war, trug den Baubericht vor. Das alte Haus wurde grundlegend saniert. Darin sind Vereinslokal, WC-Anlagen, drei Umkleidekabinen, zwei Duschräume und ein Nebenraum untergebracht. Auf der Westseite wurde ein Anbau mit Schiedsrichterraum und Geräteraum errichtet, auf der Ostseite ein Besprechungszimmer, Küche

und Kühlraum angebaut. Baubeginn war im Herbst 1996 nach Ende der Meisterschaft. Nach einem halben Jahr Bauzeit – auch im Winter wurde gearbeitet – konnte das Heim rechtzeitig zum Meisterschaftsauftritt im Mai '97 bezogen werden.

Die gesamten Bauarbeiten haben 3,43 Millionen Schilling gekostet. Davon haben die Gemeinde Obertrum 1,8 Mio. und die Landessportförderung 550.000 S übernommen. 1,08 Mio. hat der Verein selbst beigesteuert, wozu allerdings ein hoher Kredit aufgenommen werden mußte. Die Fußballer verdienen großes Lob: 120 Leute leisteten 3500 freiwillige Arbeitsstunden, was einem Baugegenwert von 1,5 Mio. S entspricht – in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Mit den Arbeiten wurden großteils heimische Firmen beauftragt.

Sportunionspräsident

Dr. Schöpfer konnte dem Verein 100.000 Schilling zusagen, Bgm.

Matthias Leobacher dankte namens der Gemeinde allen Beteiligten und sagte 50.000 S zu. Pfarrer Alfred Bock weihte das Haus in Vertretung des auf Urlaub weilenden Dechant Josef Meßner. Mit einem 1:1 im Meisterschaftsspiel gegen Köstendorf und einem lange dauernden gemütlichen Teilklang der Festtag aus. Der USK Obertrum hat derzeit 430 Mitglieder, davon 110 im Nachwuchsbereich. Sie sind in neun Mannschaften tätig: U8, U10, U12, U14, U16, Reserve, Kampfmannschaft, Senioren und Mädchen. Der USK nimmt Interessierte, egal ob Mädchen oder Burschen, Männer oder Frauen, gerne im Verein auf.



Seine Jahreshauptversammlung hielt der USK Obertrum am 18. September ab. Kassier-, Sektions- und Jugendleiter konnten positive Bilanzen ziehen. Dem Vorstand wurde einvernehmlich für die gute Arbeit gedankt und für die vergangenen zwei Jahre die Entlastung erteilt. Anschließend wurde der Vorstand für die nächste Funktionsperiode neu gewählt. Im Bild: vorne: Sektionsleiter Gerhard Bayerhammer, Obmann Josef Hauser, Kassier Josef Hauthaler; Mitte: Obmann-Stellvertreter Willi Schweiger, Pressereferent Helmut Kienast, Jugendleiter Walter Arh; hinten: Schriftführer Herbert Schöndorfer, Sektionsleiter-Stv. Josef Rehr.



War aktiv dabei: Bürgermeister Matthias Leobacher beim Obertrumer Jugendtag am Stand des USK Obertrum.

Gelungener Jugendtag mit 150 Teilnehmern

Die Premiere ist geglückt: Der 1. Obertrumer Jugendtag verlief am Samstag, 3. Oktober, erfolgreich. Der von Schul-, Kultur- und Jugendausschußobmann Gemeindevertreter Otto Dürager initiierte Jugendtag ging in der gastgewerblichen Berufsschule über die Bühne. Von 360 eingeladenen Jugendlichen (zwischen 12 und 16 Jahren) kamen im Lauf des Tages etwa 150. Das ist für das erste Mal sicher ein schöner Erfolg.

Sieben Obertrumer Vereine, die sich vor allem der Jugendarbeit widmen (Jungschar und katholische Jugend, Jugend-

rotkreuz, Jungfeuerwehr, Wasserrettung, Badmintonklub, Tennisclub und Union-Sportklub) stellten sich den vielen interessierten Jugendlichen in Wort und Bild vor.

Eine Jugenddisco am Abend schloß die gelungene Veranstaltung ab.

*

Unser Dank gilt dem Direktor der Gastgewerbeschule, Raimund Stöger, und dem Internatsleiter Franz Federspieler, die stets ein offenes Ohr für die Obertrumer Bevölkerung haben und immer wieder Räumlichkeiten für Veranstaltungen zur Verfügung stellen.

Im Trumer Kas'-Keller.....



...findet man alles für eine gute Jause. An der Spitze der Palette natürlich Käse. Ergänzt wird das Sortiment mit Marken-Marmelade, beste Salon-Weine, Tee, echten Bienenhonig, Honig-Nebenprodukte z.B. Propolis, Honig-Kosmetik ect. sowie Ziegenmilch-Salbe und Shampoo! Inhaber Toni Wieland erlernte im Salzbg.-Flachgau das Molkerei-u.Käserei-Gewerbe. Nach 24 jähriger Tätigkeit bei der Firma-Alpi wurde er nach der Schliessung des Betriebes arbeitslos. Herr Wieland wagte den Sprung zum Unternehmer. Nach 3 jähriger Führung des Lungauer-Molkereimarktes in Tamsweg, eröffnete Toni Wieland am 1.Aug. 1998 in den Kellerräumen des Braugast-Hofes Sigl in Obertrum den Kas'-Keller !

Öffnungszeiten: Mo.- Fr.: 7 - 12
Nachm.: 15 - 18
Samstag: 7 - 12

Tel.: 06219/7070

Alexandra gewann Kiddy-Contest

Die Siegerin des Kiddy-Contest '98 kommt aus Obertrum! In einem spannenden Finale errang Alexandra Pötzelberger vom Huber in Dorfleiten mit dem Lied „Nur ein Traum“ die begehrte Kiddy-Statuette.

Die Vierzehnjährige hat sich des Hits „Adesso Tu“ von Eros Ramazzotti bzw. „Here I Am“ von Sandra Pires angenommen und hat diesen bei der großen Finalshow überzeugend präsentiert.

Da sie Sängerin werden möchte und sehr ungeduldig ist, kann man nur hoffen, daß ihre Karriere mit dem ersten Platz beim Kiddy-Contest rasch beginnen und nicht „nur ein Traum“ – so der deutsche Titel – bleiben möge.

Alexandra, wir gratulieren herzlich zu dem Riesenerfolg!

Obertrumer Schachsiege

In den Schülerliga-Turnieren erwiesen sich heuer die beiden Schulschachmannschaften aus Obertrum als die stärksten. Die Volksschüler siegten mit sechs Punkten vor ihren Alterskollegen aus Neumarkt (4,5 P.) und Sighartstein (1,5 P.). Sehr knapp erreichten die Obertrumer Hauptschüler mit sechs Punkten vor ihren gleichwertigen Kollegen aus Neumarkt (ebenfalls 6 P.) den ersten Rang. Dritter wur-

de Michaelbeuern (0 P.). Die Turnierleitung lag in den bewährten Händen von Direktor Werner Dallinger. Die Raika Michaelbeuern stellte die Siegestrophäen zur Verfügung.

Alle Freunde des Schachspiels, jung und alt, Anfänger und Fortgeschrittene, sind eingeladen, den Clubabend am Donnerstag von 19 bis 24 Uhr im Vereinsheim im Kindergarten Obertrum (Tiefparterre rechts) zu besuchen.



Die knapp siegreichen Hauptschüler: stehend von links: Marcelo Fritsche, Philipp Horner, Christoph Leitner, Betreuer Johann Wesp; knieend von links: Josef Sokac und Quiao Xiao Wu.

Wir suchen ab dem Sommer 1999 einen Maschinenschlosserlehrling



Osterreichs größtes
Betonbohr-
und sägeunternehmen

Josef Seidl



Betonbohr- und -sägedienst GmbH.

Schörgstätt 8, 5162 Obertrum am See
Tel. 06219/77 77 - 0, Fax. 06219/78 20

Kernbohrungen Ø 10 - 1050 mm * Schneiden von Stahlbeton und Mauerwerk in Decken, Böden und Wänden * Wand- und Deckenöffnungen Ø 1,4 m - 6,0 m z.B. für Wendeltreppen * Asphalttschneidarbeiten * Verleih von Standsägen, Notstromaggregaten, Industriesaugern * Hydraulikbrecher für Abbrucharbeiten * * Bodenoberflächenbearbeitung * Entwicklung v. Maschinen z. Betonbearbeitung *



Auch die Volksschüler waren erfolgreich. Von links: Laibo Jin, Peter Bräumann, Johannes Huemer, Helmut Frauenlob, Markus Sokac.

Hoher Wasserverbrauch muß nicht sein

Viele alltägliche Gebrauchsgegenstände werden nach der Inbetriebnahme nicht mehr überprüft, zum Beispiel Wasserhähne, Duschen und das WC. Dabei ist es mit einem geringen finanziellen Aufwand möglich, bei Wasser- und Kanalgebühren 20 bis 40 Prozent einzusparen. Das ermöglichen neue „Perlatoren“ (spezielle Siebeinsätze) an den Wasserhähnen. Die „Perlatoren“ reduzieren die Menge um bis zu 50 Prozent (von zwölf auf sechs Liter pro Minute). Sie teilen den Wasserstrahl gleich breit auf und vermitteln somit keine sichtbare Wasserreduzierung. Die Einsätze (sie kosten ab 70 Schilling pro Stück) sind auch so konstruiert, daß

sie sich automatisch reinigen und nicht verkalken. Dasselbe gilt für Duschen. Eine Reduzierung von 20 auf zehn Liter pro Minute ist ohne merklichen Verlust der Behaglichkeit leicht möglich. Außerdem kann bei vielen älteren WC-Spülungen mit einem kleinen Einbauteil die Spülmenge von zwölf auf bis zu vier Liter verringert werden. Die Gemeinde Obertrum veranlaßt diese Maßnahmen nun bei allen öffentlichen Gebäuden. Diese Investition von zirka 22.000 Schilling wird innerhalb von einem halben bis einem Jahr eingespart. Für Informationen und kompetente Beratung stehen unsere Obertrumer Installateure zur Verfügung.

Volkspartei - modern und offen

„Frischer Wind im Landtag“

Die Salzburger Volkspartei stellte kürzlich ein Konzept für eine neue Geschäftsordnung im Landtag vor. Demnach sollen Umgangs- und Ausdrucksformen sowie Verhaltensweisen wieder niveauvoller werden. Wer sich besonders rüde ausdrückt, soll bis zu 6000 Schilling zahlen müssen. Das Geld soll für einen sozialen Zweck verwendet werden. Durch eine Redezeitbeschränkung für Abgeordnete auf 30 Minuten sollen die Sitzungen kompakter und interessanter werden. Vor allem geht es darum, daß die Arbeit für die Menschen interessanter und attraktiver dargestellt wird.



Politiker sind gewählt, um zu arbeiten – hart und zukunftsorientiert, optimistisch und bürgernah. Und das auch angesichts von Wahlzeiten! Auf diese Bedürfnisse hat die Salzburger Volkspartei mit ihrem neuen Weg bei der Nominierung von Kandidaten für die Landtagswahl 1999 geantwortet. Faktum ist, daß die Arbeitsbe-

„Bürgernähe besondere Verpflichtung“

Neue Wege geht die Salzburger Volkspartei bei der Nominierung von Kandidaten für die Landtagswahl 1999. „Die Anforderungen und Rahmenbedingungen haben sich geändert, Salzburg hat ein neues politisches System – dem wollen wir Rechnung tragen. Als moderne und offene Partei“, sagt LH Dr. Franz Schausberger. Die Kandidatenlisten werden im November erstellt und am 30. November 1998 vom Landesparteipräsidium beschlossen. Arbeiten - kein vorgezogener Wahlkampf ist die Leitlinie.

Das neue Anforderungsprofil für Kandidaten im konkreten:

„Frauen stärken“

Um bestmögliche Arbeit zu gewährleisten, sollen die Funktionen möglichst aufgeteilt werden. Kompetente Frauen, die ein Mandat ausüben wollen, sollen bevorzugt

und die Zahl der Kandidatinnen erhöht werden.

„Weiterbildung und Ehrenamt“

Die Kandidaten müssen sich weiterbilden. Drei Weiterbildungsveranstaltungen pro Jahr sollen absolviert werden. Nachwuchs wird forciert, jeder Mandatar soll ein unbezahltes Ehrenamt ausüben. Das un-

terstreicht die besondere Bedeutung des Ehrenamtes für die Salzburger Volkspartei.

„Bürgernah“

„Bürgernah und kommunikativ zu sein, ist unsere Ver-



„Bis zur Wahl arbeiten“, ist das Motto von LH Franz Schausberger. Die Kandidatenliste der Salzburger Volkspartei soll den neuen politischen Anforderungen Rechnung tragen.

pflichtung“, so LH Schausberger. Daher sind regelmäßig Sprechstunden und Bürgerkontakte wahrzunehmen. LH Schausberger: „Politik mit den Menschen für die Menschen, muß unser Motto sein.“

Vollster Einsatz und Optimismus

lastung eines Politikers stark angewachsen ist. Der Konkurrenzdruck hat sich durch die Abschaffung des Proporz für jeden einzelnen verstärkt. Die Salzburger Volkspartei trägt diesem Umstand Rechnung. Wir wollen, daß jeder politische Verantwortungsträger sein Amt mit vollstem Einsatz und optimistischer Grundeinstellung ausübt.

Gestaltungswille und Anpackermentalität

Gestaltungswille und Anpackermentalität stehen auf der Anforderungsliste ganz oben. Verhinderer und Nörgler gibt es ohnehin genug. Bürgernä-

he darf dabei keine Verpflichtung, sondern muß Selbstverständlichkeit sein.

Die Salzburger Volkspartei ist eine offene Partei. Offen für engagierte Menschen aus allen Bereichen und für jugendlichen Nachwuchs. Ist es doch – wie LH Schausberger sagte – „unsere Aufgabe, der Bevölkerung zu signalisieren, daß wir in der Lage sind, auch schwierige Situationen zu meistern“. Erfolgreich für das Land zu arbeiten - mit diesem Anspruch treten wir an. Und dafür sind die Besten gerade gut genug.

Gerlinde Rogatsch
Landesgeschäftsführerin

Der Stierwascher



„Nach der Unterwerfung von Karl Schnell bei Jörg Haider müßte sich die FPÖ eigentlich 'Ferngesteuerte Partei Österreichs' nennen.“

„Damit Salzburg vorne bleibt!“

Das Stadion: Zahlen, Daten

- Lage: Wals-Siezenheim, in der Nähe der Autobahn
- Kosten: 800 Mio. Schilling insgesamt. Der Bund schießt 300 Mio. S zu. Dies sichert Arbeitsplätze in Salzburg.
- 22.000 Sitzplätze
- Eine Sport- und Veranstaltungshalle für 6000 Personen
- Ausreichend Parkplätze
- Zehn Hektar Grund werden zur Verfügung gestellt
- Gute Verkehrsanbindung, die Besucher werden vor allem über die Autobahn zufahren

„Starke Impulse für Salzburg“

Es ist geschafft! Salzburg bekommt ein neues Fußballstadion. „Eine zukunftsweisende Entscheidung“, freut sich LH Dr. Franz Schausberger. „Es wär wichtig und richtig, daß sich die Landespolitik im Sinne des Sports, aber vor allem auch im Sinne unserer Jugend für das Stadion eingesetzt hat.“ Salzburg ist mit diesem Projekt von BR Bieringer und LH Schausberger wieder als

Standort für die Fußball-EM 2004 im Rennen. Das Land wird 300 der erforderlichen 800 Millionen Schilling beisteuern. Im Jahr 2000 soll mit dem Bau begonnen werden.

Umwelttunnel durchgesetzt

Schon 1999 soll mit der Errichtung des lange geforderten Umwelttunnels in Lieferung begonnen werden. Durch die

Initiative von LH Schausberger ist der Autobahntunnel fixiert! „Dadurch kommt es für die Anrainer zu einer deutlichen Verringerung der Lärmbelastung und es bietet sich auch die große Chance, das derzeit ‚geteilte Dorf‘ Lieferung wieder zu vereinen“, sagte LH Schausberger.

Gleichzeitig setzt das Land starke Maßnahmen, um die Wirtschaft in allen Salzburger Bezirken zu fördern. Auf Betreiben von LH Schausberger und LHStv. Dr. Arno Gasteiger wurde kürzlich ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt, um die Klein- und Mittelbetriebe zu unterstützen und Salzburg als attraktiven Wirtschaftsstandort zu sichern und auszubauen. LH Schausberger: „Die Förderung unserer Klein- und Mittelbetriebe ist ein wichtiger beschäftigungspolitischer Auftrag an die Politik. Diesen gilt es mit Nachdruck umzusetzen.“



Landespolitik und Sport freuen sich über den Durchbruch: LH Schausberger (im Bild li. mit Adi Hütter): „Das neue Stadion ist mir vor allem für die Jugend ein persönliches Anliegen.“

„Freude am Gestalten“

Politik des Anpackens, des Optimismus und der Zukunftsorientierung. Eine Politik, die, vertreten von LH Schausberger, seit seinem Amtsantritt die Dinge nicht treiben läßt und wartet, „was dann vielleicht irgendwann von selbst passiert“. Eine Politik, die, frei übersetzt nach John F. Kennedy, zuerst darauf achtet, was man als Politiker „für sein Land tun kann“. Eine Politik, die von Freude am Gestalten und Entschlossenheit ebenso wie vom Willen zu Konsens und Kooperation getragen ist. Kurz: Eine Politik, die zum Ziel hat, daß im Land „etwas weitergeht“.

Und so soll es auch in Zukunft bleiben.

Dennoch muß auch nach diesen Erfolgen, den positiven Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten und einem guten Investitionsklima weiter hart gearbeitet werden, um Salzburg national und international „vorne zu halten“. Hier ist die Politik gefordert, in allen Bereichen weiterhin Rahmenbedingungen zu schaffen. Daß dies mit Willen und Einsatz möglich ist, haben die Erfolge der letzten Wochen bewiesen.

Gerlinde Rogatsch
Landesgeschäftsführerin

Der Stierwascher



„Gott sei Dank spielt die Salzburger Austria nicht so langsam, wie mancher Sportlandesrat in Sachen Fußballstadion handelt.“



Umwelttunnel Lieferung, multifunktionales Stadion, Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs und Unterstützungspaket für Salzburgs Klein- und Mittelbetriebe. Vier Erfolge für Salzburg, die nur scheinbar gar nichts gemein haben.

Und doch! Steht doch ein jeder der vier Punkte für sich und alle gemeinsam für eine

Barbaramarkt

Am Samstag, 28., und am Sonntag, 29. November, wird – zum 1. Advent – der nun schon zur Tradition gewordene Barbaramarkt abgehalten, zu dem Obertrumer Gewerbetreibende und Vereine herzlich einladen. Das „Tor“ für die Aktion Licht ins Dunkel wird aufgestellt, der Reinerlös aus Karten und Billets kommt Licht ins Dunkel zugute.

Bauernherbst

Ein ganz großer Erfolg war heuer die Bauernherbst-Eröffnung mit dem Dorffest am 22. August und dem autofreien Tag am 23. August. Geschätzte 30.000 Besucher und Einheimische nutzten den autofreien Tag im Trumer Seenland. Entgegen anderer Bestrebungen sollte unserer Meinung nach der Termin für Bauernherbst-Eröffnung und autofreien Tag beibehalten werden.

Schöner Ort

Die Obertrumer Volkspartei bedankt sich für den schönen Blumenschmuck im Ort und auf dem Friedhof. Die vielen Blumenfreunde tragen dazu bei, daß unser Obertrum noch schöner wird.

Bürgerabend der Gendarmerie ist sehr gut angekommen

Groß war das Interesse am Bürgerabend, zu dem der Gendarmerieposten Obertrum am 21. Oktober ins Gasthaus Neumayr eingeladen



Stellten sich den interessierten Bürgern: Landesgendarmerie-Pressesprecher Harald Hofmann, der neue Postenkommandant Hannes Moser, Christian Hutticher, Postenkommandant-Stellvertreter Werner Helminger, Manfred Haderer, Bezirksgendarmeriekommandant Major Walter Praschberger, Landesgendarmerie-Kommandant Brigadier Ernst Kröll und Harald Huber.

hatte, um den Kontakt zur Bevölkerung noch zu verbessern. Zirka 200 Interessierte kamen. Die neuformierte Mannschaft des Gendarmeriepostens stellte sich den Bürgerinnen und Bürgern vor. Unter dem Motto „Ihre Meinung, Ihre Wünsche und Ihre Kritik sind uns wichtig“ informierte die Gendarmerie über Themen wie Führerscheingesetz, Kraftfahrzeuggesetz, Schutz des Eigentums, Jugendschutz und Drogenmißbrauch. Es war die dritte Gendarmerieveranstaltung dieser Art im Land, und keine zuvor war so gut besucht wie jene in Obertrum. Die sehr rege Beteiligung machte die Veranstaltung zu einem vollen Erfolg.

Nach der gesetzlichen Neuregelung sind viele **C-Führerschein-Besitzer** verunsichert und fragen sich, ob sie betroffen sind. „Obertrum aktuell“ erkundigte sich deshalb bei der Gendarmerie: Der alte C-Führerschein wurde aufgrund einer Angleichung innerhalb der EU in zwei Stufen aufgeteilt: in den C-Führerschein bis 40 Tonnen höchstzulässiges Gesamtgewicht und den neuen C1-Führerschein bis 7,5 t. Dabei wurden für Lenker mit der Berechtigung C ab dem 45. Lebensjahr alle fünf Jahre und ab dem 60. Lebensjahr alle zwei Jahre ärztliche Kontrollen vorgeschrieben. Diese Änderung gilt ab 21. 7. 2001. (Die am 21.7. 98 in Kraft getretene Regelung wurde um 36 Monate aufgeschoben.) Wenn man nach dem 21. 7. 2001 über 45 Jahre alt ist und als Lenker eines über 7,5 t schweren Lkw angetroffen wird und keinen neuen Führerschein mit ärztlicher Kontrolle vorweisen kann, so ist das Fahren ohne Führerschein und wird entsprechend behandelt. Andere Führerscheingruppen (z. B. E) wurden nicht abgeändert, sie bleiben gültig.

Gemeindeausflug nach Miramare und Piran

Nach Triest und in die slowenische Fischerstadt Piran führte heuer am 11. und 12. September der Obertrumer Gemeindeausflug. Zum Ende der Funktionsperiode ist der Ausflug traditionellerweise zweitägig. Die Reisegruppe besichtigte das berühmte Schloß Miramare bei Triest und dann Piran (im Bild ein Teil der Ausflügler), wo man über-

nachtete. Auf dem Rückweg besichtigten die Gemeindebediensteten und Gemeindevertreter die beeindruckende Höhle von Adelsberg (Postojna), ehe ein „Megastau“ auf der Autobahn die gute Stimmung etwas trübte und die Fahrzeit nach Salzburg auf neun Stunden erhöhte.

Die Gemeinde Obertrum hat 82 Bedienstete. Wir



danken allen Bediensteten und den Gemeindevertretern für die engagierte Arbeit.